

Lösungen zu Modulendprüfung SS2007, HPM 1

1a

- Strategie/Planung
- Organisation
- Befehl/Personalführung
- Koordination/Leitung
- Kontrolle

1b

- effizientester Einsatz von Arbeit wird gesucht
- Trennung von Hand- und Kopfarbeit
- hohe Standardisierung
- hohe Spezialisierung
- Formalisierung
- Leistungsanreize sind monetär
- es gibt einen „one best way“

1c

Situative Ansätze: Kein „one best way“ sondern für jede Situation eine eigene beste Lösung

-> Umwelt wird mitberücksichtigt

Stabile Unternehmenswelt heute nicht mehr gegeben, man muss flexibel agieren

Flexibles Management von Vorteil:

- kooperativ
- partizipativ
- schwache Formalisierung
- Entscheidungsdezentralisierung

2a

- Berücksichtigt Reifegrad des MA
- Reifegrad setzt sich aus Fähigkeit (Kompetenz) und der Willigkeit (Motivation) zusammen
- Je nach Reifegrad des MA, wählt der VG einen Führungsstil
- Führungsstil orientiert sich an Aufgaben/MA
- vier Führungsstile:
 - Telling: Aufgabenorientierung hoch / MA-Orient. niedrig
 - Selling: Aufgabenorient. nimmt ab / MA-Orient. nimmt zu
 - Participating: Aufgabenorient. nimmt ab / MA-Orient. nimmt ab
 - Delegation: Aufgabenorient. und MA-Orient. niedrig

2b

Herr Ackermann: Delegating / Ist fähig und willig

2c

Herr Baumann: Telling / Ist nicht fähig und unmotiviert

2d

- Benennung der Führungsstile „Selling“ und „Participating“ nicht ganz logisch
- Führungskraft muss erkennen, in welchem „Zustand“ sich der MA befindet
- Reifegrad des MA als einzige Situationsvariable, andere Aspekte werden nicht miteinbezogen, dadurch stark limitiertes Modell

- Anspruch an Führungskraft, dass sie alle vier Führungsstile beherrscht und anwenden kann,
ist stark von Persönlichkeit des VG abhängig

4a

Folien 3 & 4 aus Repetitorium Motivation und Führen mit Zielen

4b

Folie 29 aus Motivation und Führen mit Zielen

4c

zeitaufwändig

einbezug teamleistung gibt's nicht

etc